

Jahresbericht des Präsidenten

Nachdem ich an der letzten Delegiertenversammlung in Braunwald zum Präsidenten gewählt wurde, habe ich die langjährige Aufbauarbeit meines Vorgängers, Thomas Lendenmann, weitergeführt.

Als Glücksfall erwies sich dabei die Wahl des neuen Redaktors für unsere Mitgliederzeitschrift InfoForum. Otto Hostettler hat sich mit Professionalität und Begeisterung an die Arbeit gemacht und bereits im Juni 2003 erschien das erste InfoForum in einer neuen Aufmachung. Grossen Anteil am neuen Design haben auch die engagierten Spezialisten der Firma gs graphic-studio GmbH. Besonders gefreut hat mich, dass die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, nämlich "Journalisten", Redaktor und Graphie Studio reibungslos klappte. Auch wenn man über das neue Logo sowie über das Format des InfoForums geteilter Meinung sein kann, alle Meinungsverschiedenheiten wurden ausdiskutiert und dann wurde abgestimmt. Und es gab öfters keine einstimmigen Beschlüsse, doch nach erfolgter Schlacht haben sich alle hinter den Mehrheitsbeschluss gesetzt. Und ich meine - das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die Zusammenarbeit mit den SBB möchte ich als sehr konstruktiv und angenehm bezeichnen. Es finden auf allen Ebenen inklusive Geschäftsleitung SBB intensive und offene Gespräche statt. Auch die Kontakte zu Verkehrsunternehmungen, zu den Kantonen sowie zu den Verkehrsverbündungen und zur Industrie gestalten sich sehr positiv. Erfreulich ist auch die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg – die Zusammenarbeit in der Europäischen Fahrgastvereinigung ist für die Zukunft des grenzüberschreitenden Verkehrs äusserst wichtig.

Über die Arbeit der einzelnen Ressorts geben die nachstehenden Jahresberichte Auskunft. Es ist mir an dieser Stelle das Bedürfnis, allen Mitarbeitern für ihr Engagement für Pro Bahn ganz herzlich zu danken. Mein ganz besonderer Dank geht jedoch an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Das Arbeitspensum einzelner Mitglieder hat die Belastung eines Miliz-Funktionsträgers so stark überschritten, dass ich manchmal ein schlechtes Gewissen habe. Für die Zukunft wünsche ich mir, die Arbeit auf noch mehrere Hände verteilen zu dürfen.

07. März 2004



Edwin Dutler

**Anhang zum Protokoll: Jahresbericht des Präsidenten
Teilbereich Webseite und Sektionen**

Hans Schärer zeichnete verantwortlich für die Sektionen und die Website.

Website

Mit dem Rücktritt von Christian Hillbrand als Redaktor musste auch für die Betreuung der Website eine andere Lösung gefunden werden. Die Geschäftsleitung wollte auch die Website mit dem neuen Corporate Design erstellen, jedoch musste man aus Kostengründen die Realisation einer neuen Website auf das Jahr 2004 verschieben. Somit wurde in Zusammenarbeit mit der Firma graphic-studio. GmbH auf der aktuellen Website nur das Nötigste gemacht aus Budgetgründen. Die Seite News wurde monatlich aktualisiert, der Rest ein bis zwei Mal monatlich.

Sektionen

Primär geht es um den Informationsaustausch und der Koordination mit den Sektionen. Dies konnte jeweils an den GL Sitzungen erledigt werden, da jede Sektion mit einem Abgeordneten anwesend war. Die Sektion Zürich geführt von Christof Pfeiffer und die Sektion Ostschweiz geführt von Hans Schärer benötigten keine spezielle Unterstützung.

Die Sektion Espace-Mittelland, deren Kerngruppe hervorragende Arbeit leistete, hatte personelle Probleme. Kurt W. Lüthi musste die Sektionsleitung aus gesundheitlichen Gründen abgeben, konnte sich jedoch glücklicherweise weiterhin der Kerngruppe zur Verfügung stellen. In der Kerngruppe arbeiten sehr viele kompetente Leute mit, diese konnten sich jedoch aus beruflichen oder persönlichen Gründen der Sektion als Präsident nicht zur Verfügung stellen. Deshalb drohte die Sektionsauflösung aus rechtlichen Gründen. Spontan hatte sich Hans Schärer GL-Mitglied und verantwortlich für die Sektionen bereit erklärt, das Amt des Präsidenten ad interim zu übernehmen. Somit konnte die Kerngruppe ihre Arbeit weiterführen und sich weiter entwickeln. Es bestehen gute Aussichten, dass der Vorstand im nächsten Jahr wieder mit eigenen Leuten komplettiert werden kann.

Hans Schärer hatte auch alle Mitglieder der Sektion Nordwestschweiz persönlich angeschrieben und mit jedem noch ein telefonisches Gespräch geführt. Die Gespräche haben ergeben, dass genügend interessierte Mitglieder da sind um die Sektion zu aktivieren. Die Vorarbeiten haben unzählige Stunden in Anspruch genommen mit dem Resultat, dass diese Sektion per 1. Januar 2004 wieder reaktiviert werden konnte.

Weniger Erfolg hatten wir jedoch mit der Gründung der Sektion Innerschweiz. René Dürig hatte zwar viele Personen und Verbände angeschrieben und zu wenig Echo erhalten. Leider fehlte ihm die Zeit als Vollberufstätiger um nachzuhaken und persönliche Gespräche zu führen. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr diese Arbeiten an die Hand nehmen können, wenn sich der Verantwortliche der GL aus den Sektionen Espace- Mittelland und Nordwestschweiz zurückziehen und entlasten . kann.

Anhang zum Protokoll: Jahresbericht Ressort Dienstleistungen

Das Ressort Dienstleistungen ist in der diesem Geschäftsjahr vorangehenden Zeit infolge personeller Probleme eingeschlafen. Am 22. April 2003 trafen sich dann ein paar unentwegte unter der Leitung von Gerhard Bohli zu einer Sitzung im Bahnhof Zürich. Es wurde beschlossen, dieses Ressort wieder aus der Versenkung zu heben. An Themen fehlt es wahrlich nicht, sind doch die Anliegen unserer Mitglieder zu einem schönen Teil im Aufgabenbereich dieses Ressorts angesiedelt. So konnten wir uns darnach zu einer weiteren Sitzung unter der Leitung von Gerhard Bohli treffen. An dieser wurde beschlossen, dass ich den Vorsitz dieses Gremiums übernehme.

Vorerst lag das Schwergewicht unserer Gespräche bei dem 2001 im InfoForum veröffentlichten Fragebogen. Damals sind 200 Antworten zurückgekommen. Die hat der vormalige Ressort-Leiter Urs Rügger bei sich aufbewahrt. Es galt daher, sie von dort zu behändigen. Darnach ist Réne Dürig mit der Aufgabe betraut worden, die Resultate dieser Umfrage EDV-mässig zu erfassen und auszuwerten. Er hat das sehr geschickt gemacht und die Resultate grafisch anschaulich dargestellt. Leider ist diese Umfrage auf Grund der kleinen Zahl von Rückmeldungen einerseits und weil sie lediglich an unsere Mitglieder gerichtet war, nicht sehr aussagekräftig. Es ist anzustreben, ein breiteres Publikum zu erreichen.

Daher setzten wir uns an die Arbeit, einen neuen Fragebogen zu kreieren. Dabei sollten gewisse Mängel des alten Fragebogens nicht mehr enthalten sein. Peter Schwarzenbach hat dazu wesentliche Impulse beitragen. Seine Idee dann, bei Zeitschriften anzufragen, ob wir diesen neu erarbeiteten Fragebogen als Beilage zu einer Nummer dieser Zeitschriften veröffentlichen könnten, hat zu der glücklichen Lösung geführt, dass die Zeitschrift „K-TIPP“ uns anbot, einen derartigen Fragebogen nicht als Beilage, vielmehr als integrierten Teil einer ihrer Nummern zu bringen. Zusammen mit der Redaktion des K-TIPPs redigierten wir dann unsere Vorlage derart, dass sie in der Nummer 16 am 1. Oktober 2003 an ein wirklich breit gestreutes Publikum getragen werden konnte. Und die grosse Menge von Rückmeldungen gab dieser Lösung recht. Es sind insgesamt 4090 ausgefüllte Fragebögen zurückgesandt worden. Selbst bei den Redaktorinnen und Redaktoren des K-TIPPs war man erstaunt über diesen Erfolg.

Mit diesem Fragebogen war auch ein kleiner Wettbewerb verbunden. Die Teilnehmer, die uns Ihren Namen und ihre Adresse mitgaben, konnten daran teilnehmen. 10 Personen haben die von ProBahn Schweiz, vom AS-Verlag und vom K-TIPP gestifteten Preise gewonnen.

Für das Erfassen der Daten dieser Umfrage war ein enormer Aufwand nötig. Beim K-TIPP hat man dafür Studenten angestellt und wir vom Ressort Dienstleistungen haben 246 Stunden in Fronarbeit dazu beigetragen. Die Resultate dieser Umfrage wurden vom K-TIPP in der Ausgabe vom 26. November 2003 (Nummer 20) präsentiert. Auch auf der Homepage des K-TIPP waren sie dargestellt.

Bei diesem Fragebogen wurden die Teilnehmer aber auch aufgefordert, ihre Kommentare, Anregungen und Beanstandungen auf zusätzlichen Blättern zu geben. Das haben 586 Teilnehmer mit zusammen 1171 Kommentaren getan. Auch hier wurden wir alle positiv überrascht, mussten sich doch diese Teilnehmer die Mühe nehmen, einige Zeit in diese Arbeit zu investieren. Und auch wir benötigten sehr viel Zeit, diese zusätzlichen Kommentare zu verarbeiten. Vorerst hat unser PBS- und Ressort- Mitglied Peter Schwarzenbach einen qualitativen Überblick erarbeitet. Er hat die wesentlichsten Rückmeldungen textlich zusammengefasst und in einem Resumé dargestellt.

Um aber auch eine quantitative Auswertung zu ermöglichen, war zuerst ein stichwortartiger Katalog zu generieren. Diese Stichworte haben wir in der Art des Dezimalklassifikationssystems nummeriert. Darauf waren alle Kommentare mit diesem Nummernschema zu kontieren. Dadurch hatten wir die Möglichkeit, auch diesen Teil der Umfrage EDV-mässig zu erfassen. Ein eigens dafür geschaffenes Programm erlaubt jetzt, eine Darstellung dieser Kommentare derart zu geben, dass z.B. gefragt werden kann: „alle gleichartigen Kommentare, die mehr als xxx mal vorkommen, sind auszugeben“.

Auch für die Auswertung der Kommentare haben wir von PBS Grosses geleistet. Es sind dafür 153 Stunden aufgewendet worden.

Die Besprechung der Resultate dieser Umfrage wird auch ein Traktandum eines kommenden Gespräches zwischen Vertretern der SBB und unseres Ressorts Dienstleistungen sein.

Zuletzt beschlossen wir noch, alle diejenigen, die uns Ihren Namen und ihre Adresse bekannt gaben, in einem Brief zu bitten, unserer Organisation beizutreten. Dieser Brief wird im Februar 2004 zusammen mit einem Exemplar des InfoForums 1/2004 verschickt. Dazu war natürlich nötig, diese Adressen zu erfassen, so dass eine entsprechende Versandliste geschaffen werden konnte. Auch diese Arbeit hat einigen Aufwand gefordert, der wiederum von unseren Mitgliedern in 90 Stunden erbracht wurde. Die Adressen dieser Personen werden nach dem Versand besagter Briefe vernichtet.

Anhang zum Protokoll: Jahresbericht Ressort Dienstleistungen

Es bleibt mir, allen, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben zu danken. Ohne deren Mitwirken würde unser Beitrag zur Förderung der Anliegen der Benutzer des öffentlichen Verkehrs nicht möglich sein. Gerade im heutigen politischen Umfeld ist diese Arbeit besonders wichtig.

Andelfingen, den 31. Dezember 2003



Christof Pfeiffer, Vorsitzender

Anhang zum Protokoll: Jahresbericht Bereich Politik

Im Berichtsjahr wurde Pro Bahn Schweiz vom Bundesamt für Verkehr zu 2 Vernehmlassungen eingeladen:

1. Anschluss der Schweiz an das Hochgeschwindigkeitsnetz (HGV - Vorlage)
In unserer Antwort verlangten wir, dass auch die Verbindungen Zürich - Stuttgart und Zürich - München in die 1. Etappe vorgezogen werden sollten. Ferner verlangten wir, dass der Ausbau der Verbindung Zürich - Winterthur keinesfalls zurückgestellt werden dürfe. Es macht schliesslich keinen Sinn, die Verbindungen zwischen Winterthur und St.Margrethen um wenige Minuten zu verkürzen, wenn zwischen Zürich und Winterthur kein vernünftiger Fahrplan möglich ist. Wir schlugen vor, allenfalls die für den Hirzel- und Zimmerbergtunnel vorgesehenen Kredite zu verwenden (Inzwischen werden diese Gelder aber wohl für die Kostenüberschreitungen bei der NEAT benötigt). Ferner verlangten wir eine Kosten /Nutzenanalyse für den Ausbau der Verbindung Zürich - München. Inzwischen hat der Bundesrat unserem Begehren zugestimmt. und die Verbindungen nach München und Stuttgart der ersten Etappe zugeteilt
2. Seilbahngesetz
Dieser Erlass enthält hauptsächlich technische Bestimmungen. Wir begrüsst die Einführung einer einheitlichen eidgenössischen Konzession, weil wir uns davon eine erhöhte Sicherheit versprechen. Zudem verlangten wir, dass die Unternehmen (ohne Wintersportbahnen) sich dem direkten Verkehr (und damit auch dem Halbtaxabonnement) anzuschliessen haben.

Ferner erstellten wir wiederum ein Verzeichnis der Voten von Eidgenössischen Parlamentariern zum öffentlichen Verkehr. Dieses fand auch für den Artikel im Info Forum 03/04 Verwendung.

Zudem besuchten wir die Generalversammlung des Verbandes öffentlicher Verkehr an dem Fragen zur Bahnreform 2 behandelt wurden. Dieses Geschäft ist kurz vor Weihnachten bei uns eingetroffen und beschäftigt uns nun in den ersten Monaten des Jahres 2004.



Gerhard Bohli

Anhang zum Protokoll: Jahresbericht Ressort Fahrplan

Die Mitglieder des Ressorts Fahrplan haben das Fahrplankonzept des Fernverkehrs für Bahn 2000 mit Gültigkeit ab 12.12.2004 intensiv studiert. An den Fahrplan-Vorvernehmlassungen des Kantons Aargau sowie auch bei der Vorvernehmlassung der Innerschweizer-Kantone konnten wir deshalb einige substantielle Verbesserungsvorschläge einbringen, die besonders im Kanton Aargau doch auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Auch in der Region Zürich waren wir wegen den teilweise stark verschlechterten Anschlüssen zwischen Fernverkehr und S-Bahn sehr aktiv. Es ist insbesondere den Mitgliedern von Pro Bahn Schweiz zu verdanken, dass in den regionalen Fahrplankonferenzen auf die Verschlechterungen hingewiesen wurde und dass Lösungsmöglichkeiten gesucht wurden resp. noch werden. So wurde z.B. die unbrauchbare Abfahrtszeit der S14 in Zürich in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Wir haben es aber nicht nur bei der Kritik bewenden lassen, sondern wir haben auch Alternativvorschläge eingereicht, die zurzeit geprüft werden.

Aber auch Zukunftsvisionen haben wir erarbeitet. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Heinrich Estermann hat auf der Basis der Strecke Basel - Zürich - Chur neue Varianten aufgezeichnet, welche auch für die RhB attraktiv sind. Intensive Gespräche mit den betroffenen Bahnunternehmungen und verschiedenen Kantonen haben stattgefunden. Die dabei gewonnen Erkenntnisse werden in die Projektarbeit einbezogen und bei nächster Gelegenheit den SBB präsentiert.

Für das nationale Fahrplanverfahren, welches am 17. April 2004 beginnt, sind wir gerüstet.

07. März 2004



Edwin Dutler